

EDINGEN-NECKARHAUSEN

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 33
Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 33
E-Mail: Edingen-Neckarhausen@rnz.de

Bislang 21 Bewerbungen um Grundstücke

Einheimischenmodell: Stadt vergibt Bauplätze günstiger

Ladenburg. (mwg) Auf die 15 Grundstücke im Neubaugebiet Nordstadt/Kurzgewann, die die Stadt nach dem sogenannten Einheimischenmodell vergeben will, sind in der Verwaltung bislang 21 Bewerbungen eingegangen. Das teilte die Verwaltung auf RNZ-Anfrage mit. Das Bewerbungsverfahren läuft noch zwei Wochen.

Verwaltung und Gemeinderat haben lange überlegt, wie es möglich ist, Ladenburger bei der Vergabe von städtischen Grundstücken im Neubaugebiet Nordstadt/Kurzgewann zu bevorzugen. Herausgekommen ist das sogenannte Einheimischenmodell, das darauf abzielt, denjenigen den Erwerb angemessenen Wohnraums in ihrer Heimatgemeinde zu ermöglichen, die auf dem regulären Grundstücksmarkt nicht mithalten können. Ausschlaggebend sind daher Vermögen und Einkommen der Bewerber. Ladenburg hat festgelegt, dass sich nur Bürger auf die 15 Grundstücke bewerben dürfen, die weniger als 51 000 Euro (brutto) im Jahr verdienen. Bei Doppelverdienern liegt die Obergrenze bei 102 000 Euro, für jedes Kind gilt ein Freibetrag von 7000 Euro. Im nächsten Schritt zählen dann unter anderem die Ortsgebundenheit und das Engagement. Die Kriterien werden nach Punkten gewichtet, wer die meisten Punkte hat, erhält den Zuschlag.

Info: Bis 9. August haben Ladenburger die Möglichkeit, sich für das Einheimischenmodell zu bewerben. Möglich ist das ausschließlich online unter www.ladenburg.de.

EDINGEN-NECKARHAUSEN

KÖB Neckarhausen. 17.30 bis 19 Uhr.
KÖB Edingen. 16 bis 17.30 Uhr.
Kleiderstube/Bündnis für Flüchtlingshilfe. 15 bis 17 Uhr Edinger Schlosschen, Hauptstraße 35, Edingen.
Ferienprogramm für Kinder. 13.30 bis 18 Uhr „Ferne Welten – fremdes Leben, auf der Suche nach E.T. im Planetarium Mannheim“, JUZ „13“, Restplätze erfragen unter 06203/808238.

LADENBURG

Katholische Gemeinde. 9 Uhr Heilige Messe.
Pflegestützpunkt Kreis und Seniorenbüro. Sprechzeit 14 bis 17 Uhr, Rathaus, Hauptstr. 7, Zimmer 202.
Kreisarchiv. 19 Uhr Eröffnung der Ausstellung „Neue Heimat Pennsylvania – kurpfälzische Auswanderer im 18. Jahrhundert“, Trajanstraße 66.

NOTDIENSTE

Apothekennotdienst. Strahlenburg-Apotheke, Schriesheim, Friedrichstraße 22, Tel. 0 62 03 / 6 54 22. nip

„22 vernünftige Menschen gewählt“

Im RNZ-Sommerinterview spricht Bürgermeister Simon Michler über die Kommunalwahl, Mehrheiten und große Projekte

Von Nicoline Pilz

Edingen-Neckarhausen. Personelle Veränderungen im Rathaus, große Herausforderungen beim Thema „Wohnen“, die anstehende Umsiedlung von Vereinen – langweilig ist es Bürgermeister Simon Michler nach seinem Amtsantritt am 1. Januar 2016 nie geworden. Im Sommerinterview sprach die RNZ mit Michler über anstehende Aufgaben und darüber, ob er sich in Edingen-Neckarhausen „angekommen“ fühlt.

> Am 8. November 2015 wurden Sie zum Bürgermeister gewählt, steuern demnach langsam auf das Ende der ersten Hälfte Ihrer Amtszeit zu. Liegen Ihre damaligen Erwartungen ans Amt und die Realität beieinander?

Was das Amt mit sich bringt, kann man sich in all seinen Facetten nicht konkret vorstellen. Edingen-Neckarhausen ist eine dynamische Gemeinde und es macht mir viel Freude, hier zu arbeiten. Mit all den Themen, die aufschlagen. Ich habe den Eindruck, angekommen zu sein. Wir haben hier ein Haus gebaut, meine Frau arbeitet in Heidelberg. Wir fühlen uns richtig heimisch. Die Erwartungen, die wir hatten, haben sich mehr als erfüllt. Und nebenbei bemerkt ist das Klima recht angenehm. Auf der Ostalb war es mir oft zu kalt.

> Sie haben von Anfang an mit größeren personellen Umbrüchen im Rathaus zu tun gehabt und mussten unter anderem die Spitzen im Hauptamt, Bauamt, Ordnungsamt und in der Stabsstelle neu besetzen. Lähmt das die Arbeit? Und wie stellt sich die Lage jetzt dar?

Mit der Vier-Ämterstruktur bin ich sehr zufrieden. Sicher, jetzt hätten wir neu überlegen können, ob wir das Ganze so belassen. Mit den Fraktionen ist besprochen, dass wir die geschaffene Struktur fortsetzen. Das Ordnungsamt wird ab 1. Oktober neu besetzt, die Stabsstelle ab 1. September. Es gab personelle Veränderungen, das ist richtig. Da kam viel zusammen, die Gründe dafür sind nachvollziehbar. Wir hatten zwei tragische Todesfälle, Mitarbeiterinnen bekommen oder bekamen Nachwuchs, andere suchten neue Herausforderungen. Das gehört zu einer Verwaltung mit vielen Mitarbeitern dazu. Uns ist es gelungen, neue Leute zu finden. Natürlich gibt es in den Übergangsphasen auch Reibungen.

> Und auch das Thema „Bauen und Wohnen“ ist eines, das Sie von Anfang an begleitet. Ladenburg plant jetzt mit dem „Einheimischen-Modell“. Wäre das für Edingen-Neckarhausen auch eine Option, wenn die Vergabe von Baugrundstücken nur an Einwohner rechtssicher ist?

Die Baulandentwicklung wird fraglos ein großes Thema bleiben, und wir müssen die notwendigen Beschlüsse weiter vorantreiben. Wenn es dann an die Vermarktung geht, können wir über das Einheimischen-Modell reden. Es ist auch Wunsch des Gemeinderats, dass die Bürger vor Ort zum Zuge kommen, wenn das rechtssicher möglich ist.

> Wie ist denn der Sachstand beim Baugebiet „Neckarhausen-Nord“? Besteht mit den Vereinen jetzt Konsens über Verlagerung und Abfindungen?

Der Gemeinderat hat sich dafür ausgesprochen, im Oktober/November eine Klausurtagung abzuhalten. Dabei werden wir auch über Neckarhausen-Nord intensiv reden – über einen Zeitplan und die Umsiedlung der Vereine. Zum Ende



„Ich habe den Eindruck, angekommen zu sein. Wir haben hier ein Haus gebaut, meine Frau arbeitet in Heidelberg. Wir fühlen uns richtig heimisch“: Bürgermeister Simon Michler steuert langsam auf das Ende der ersten Hälfte seiner Amtszeit zu. Foto: Pilz

dieses Jahres soll hierfür ein Konzept vorliegen, wie das Ganze ablaufen kann.

> Mit der DJK Neckarhausen sollte ja noch einmal ein Gespräch stattfinden in Sachen Verzichtserklärung...

Wir sind mit der DJK im Gespräch und auch mit dem FC Viktoria, weil auf dem Hartplatz die Eidechsenumsiedlung und auch erste Arbeiten fürs neue Hebewerk anstehen. Trotz Pachtvertrag konnten wir eine Regelung finden und können mit den Arbeiten beginnen. Ab 2020 wird es Verbesserungen im Sportzentrum geben. Der Rasen soll zu einem zeitgemäßen Kunstrasenplatz umgewandelt werden, damit es ausreichend Trainingsmöglichkeiten für die Vereine gibt. Alle weiteren Schritte sind nicht in einer normalen Gemeinderatssitzung zu klären, deshalb gehen wir in Klausur.

> Im Bürgermeisterwahlkampf haben Sie das Thema „Wirtschaftsförderung“ zur Chefsache erhoben. Andere vergleichbar große Kommunen haben einen eigenen Wirtschaftsförderer. In Edingen-Neckarhausen zählt es als Teilbereich zum Aufgabengebiet der Stabsstelle. Ist das nicht zu viel?

Wir sind eine klassische Wohngemeinde und mit drei Millionen Euro Gewerbesteuererinnahmen kein großer Wirtschaftsstandort. Dennoch ist Wirtschaftsförderung bei uns ein wichtiger Bereich. Hier gibt es viele bedeutende Gewerbetreibende in den unterschiedlichsten Größen. Wir haben die Stabsstelle auch deshalb geschaffen. Allerdings gab es in der jüngsten Vergangenheit noch andere Schwerpunkte. Beispielsweise die Partnerschaftswoche, deren Organisation aufwendig war.

Ich denke schon, dass die „Wirtschaftsförderung“ gut zur Stabsstelle passt und Carola Koch macht das auch sehr gut, wie ihr Bericht im Gemeinderat gezeigt hat. Wir haben die Zusammenarbeit mit dem BDS vertieft und es gibt gemeinsame Veranstaltungen, die gut ankommen. Wirtschaftsförderung ist eine ämterübergreifende Angelegenheit, doch sie bleibt federführend bei der Stabsstelle angesiedelt.

> Wie ist der Sachstand beim neuen Gewerbegebiet „In den Milben“?

Wir haben aktuell über 30 Betriebe in Edingen-Neckarhausen, die sich weiterentwickeln wollen. Ab Herbst 2020, spätestens 2021 soll das auch geschehen können. Bis dahin müssen wir alles vorbereiten und haben jetzt dafür einen eigenen Umlegungsausschuss gegründet. In diesem rund zwei Hektar großen Gebiet soll alles vorhanden sein, was ein modernes Gewerbegebiet ausmacht, allem voran eine ausreichende Stromversorgung und schnelles Internet. Die Entwicklung hat allerdings mehr Zeit in Anspruch genommen, unter anderem wegen aufwendigen artenschutzrechtlichen Untersuchungen im Bebauungsplanverfahren.

> Stichwort Kita „Neckar-Krotten“: Baubeginn sollte im Juli/August sein. Die Ausschreibungen verlaufen unbefriedigend. Wird das zeitlich noch hinhauen?

Ja, im August wird der Bau beginnen. Vielleicht gibt es eine kürzere Phase, in der die Baustelle ruht. Drei Gewerke haben wir vergeben, für die Holzbauarbeiten bekamen wir nur ein Angebot, das völlig unwirtschaftlich war. Wir haben die Ausschreibung aufgehoben und werden noch einmal beschränkt ausschreiben, das geht rechtlich so in Ordnung. Wir haben ein Leistungsverzeichnis in drei unterteilt und werden gezielt Firmen anschreiben, die geeignet sind. Generell überprüfen wir bei dem Projekt, wo wir noch sparen können.

> Das Schul- und Kindergartenkonzept, von Ihnen als „Bildungspaket“ bezeichnet, wurde im Herbst verabschiedet. Beinhaltet es eine Prioritätenliste, welche Einrichtung wann und wie saniert wird?

Schwerpunkt ist erst einmal die Pestalozzi-Schule. Wir benötigen dort Räume und der Verwaltungstrakt ist in baulich schlechtem Zustand. Generell werden uns die Sanierungen der nächsten Jahre beschäftigen, denn sie stehen auch in den kirchlichen Kindergärten an. Aktuell gibt es drei, vier Projekte, die abgearbeitet

werden. Weil Sanierungen aber auch längerfristig auf uns warten, werden wir unseren Schuldenstand voraussichtlich nicht so rasch abbauen können. Die priorisierten Projekte finden sich aktuell in unserem Finanzplan. Darüber hinaus wird eine weitere Prioritätenliste nötig sein.

> Welche Themen stehen in der zweiten Jahreshälfte an?

Wir wollen gemeinsam mit dem Gemeinderat ein Programm erarbeiten, wie wir die nächsten fünf Jahre gestalten. Die Umsetzung von Neckarhausen-Nord steht an, die Haushaltskonsolidierung ist wichtig. Dann die Umsetzung des Leitbilds, das Ende September vorgestellt wird. Wir wollen die Erkenntnisse und Ergebnisse daraus ernst nehmen und sie in die Gemeinderatsarbeit mitaufnehmen. Die Baulandentwicklung muss weitergehen, auch hier müssen wir Weichen stellen. Das Gewerbegebiet, die Fortschreibung des Lärmaktionsplans und der Radschnellweg sind weitere Themen.

> Und noch ein Rückblick auf die Kommunalwahl...

Hier wurden 22 vernünftige Menschen in den Gemeinderat gewählt, die Lust darauf haben, Edingen-Neckarhausen voranzubringen. Das ist nicht selbstverständlich, wenn man sich andere Kommunen anschaut, bei denen radikale und populistische Kräfte Einzug gehalten haben. Für große Projekte benötigt man heutzutage ohnehin mindestens Dreiviertelmehrheiten im Gemeinderat, damit diese zeitnah in die Umsetzungsphase kommen können. Deshalb befasse ich mich nicht mit künftigen Konstellationen bei der Mehrheitsfindung. Wir werden die Themen jedenfalls weiterhin transparent mit der Bürgerschaft und dem Rat diskutieren. Mir persönlich war auch das Kreistagsmandat wichtig. Edingen-Neckarhausen ist im Kreistag gut vertreten und als Bürgermeister sehe ich viele Schnittpunkte zwischen Kreis und Kommune. Es ist gut, wenn wir das alles auf Kreisebene mitberaten können. Ich freue mich, dabei zu sein und für die Gemeinde mitwirken zu können.

Vom ersten Beinschlag bis zum Tauchgang

Rund 30 Kinder beim Ferienprogramm von DLRG Ladenburg/Edingen-Neckarhausen, Tauchclub „Octopus“ und Gemeinde

Edingen-Neckarhausen. (joho) Ganz für sich alleine hatten die rund 30 Kinder das Freizeitbad in Neckarhausen beim diesjährigen Ferienspiel-Angebot der DLRG Ladenburg/Edingen-Neckarhausen, des Tauchclubs „Octopus“ (TCO) aus Weinheim und der Gemeinde. „Das sind nicht so viele wie im vergangenen Jahr, aber das ist wohl dem heißen Sommerwetter geschuldet“, sagte Manuel Müller von der DLRG, der mit Selina Bastian und Vincent Eisen als Betreuer vor Ort war. Keine leichte Aufgabe bei dem wuseligen Durcheinander im Schwimmbecken. Wie immer hatten die Rettungsschwimmer und der TCO dazu die Kinder in zwei Gruppen geteilt.

Bei der DLRG galt es zunächst, die Schwimmfähigkeiten der Kinder festzustellen, erläuterte Müller. „Dann machen wir ein kleines Schwimmtraining mit den Kindern und üben etwa die Schwimmzüge und den Beinschlag.“ Aber auch leichte Rettungsübungen wurden

vermittelt – etwa, wie man jemanden in Not an Land bekommt.

Auf der gegenüberliegenden Seite des Beckens war das TCO-Team mit Clemens Müller, Maximilian Langer, Jakob Schatz und Amogh Bajracarya damit beschäftigt, die Kinder ihrer Gruppe im Schnorcheln zu unterweisen. „Wichtig sind bereits einfache Grundlagen wie der Druckausgleich unter Wasser, damit die Ohren nicht beschädigt werden“, erläuterte Clemens Müller. „Atmen nicht vergessen!“ lautete hier mit Blick auf das Gewusel im Wasser so manches Mal das Kommando der Tauchlehrer, um den Feuereifer der Kinder etwas zu bremsen.

Dass diese Anordnungen zumeist ungehört verhallen, lag oft am schon wieder abgetauchten Klientel. „Mir gefällt das, ich bin gerne im Wasser“, erklärte der kleine Nicolas, nachdem er prustend von seinem Unterwasserflug wieder auftauchte. „Meine Mama sagt, ich bin eine Wasserratte“, betonte der Neunjäh-

rige und tauchte wieder ab. Natürlich kam auch der Spaß mit Wettschwimmen, Ballspielen wie Unterwasserrugby oder Turmspringen nicht zu kurz. Hauptattraktion der Ferienspiele im Schwimmbecken waren wie immer die große, aufblasbare Gummikrake und anderes Gummigetier, auf dem die Kinder herrlich herumtoben können. Und da so viel Wasser und Schwimmen Hunger macht, gab es mittags für jedes der Kinder vom Bistro Azzurro etwas zu trinken und eine Portion Pommes.

Info: Wer sich für die Angebote der DLRG interessiert kann sich unter www.ladenburg.dlrg.de einen ersten Überblick verschaffen. Die Taucher trainieren mittwochs von 18 bis 19 Uhr (6 bis 10 Jahre) und 19 bis 20 Uhr (11 bis 14 Jahre) im Edinger Kleinhalbenbad. Der Weinheimer Tauchclub „Octopus“ ist unter www.tco-weinheim.de zu finden.



Seltener Moment der Ruhe: Für das Foto standen die Kinder still, sonst wuselten sie begeistert im Wasser herum. Foto: Hofmann